

SE0916: „Älter werden mit Behinderung - Begleitung von Menschen mit Behinderung im Alter“

Herausforderung

„Den alten Menschen gibt es nicht, altern ist immer ein individueller Prozess. Alt ist man nicht, wenn man eine bestimmte Anzahl von Jahren gelebt hat, vielmehr wird Alter durch die persönliche Lebensgeschichte sowie durch geschichtliche und gesellschaftliche Ereignisse und damit verbundene Lebensumstände beeinflusst.“¹ Physiologische und kognitive Veränderungen, aber auch soziale Veränderungen haben also Einfluss auf das Älter werden.

In der Begleitung von Menschen mit Behinderung durch diesen „dritten Lebensabschnitt“ wollen nun Kenntnisse aus der Gerontologie, der Pflegewissenschaften - der „Alterswissenschaft“ mit den Kompetenzen der Behindertenarbeit verknüpft werden. Altersgerechte Unterstützung der Kund_innen in allen Lebensbereichen und angemessener Umgang mit pathologischen Veränderungen stehen im Mittelpunkt der Fortbildung. Mittels Diskussion, Gruppen- und Einzelarbeit, Impulsreferat und Kurzvortrag in interaktiver Form sowie Reflexion wird das Thema bearbeitet.

Seminarziele und Inhalte

Lernziele: Der/die Seminarteilnehmer/in ...	Inhalte
<p><u>Kenntnisse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ... kann verschiedene aktuelle Konzepte in der Begleitung von alten Menschen mit Behinderung im Überblick wiedergeben. ... kann die spezifischen Besonderheiten des Alterungsprozesses von Menschen mit Behinderung benennen. ... kann Anzeichen von Demenz bei Menschen mit Behinderung beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> Alterstheorien, Entwicklung, Lebensaufgaben, soziale Rolle und Stellung im Alter Grundlagen Alter und Behinderung, Veränderungen im Alter, physiologisch, pathologisch Demenz und Behinderung Reflexion des persönlichen Altersbildes Fallarbeit
<p><u>Fertigkeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ... unterstützt ältere und alte Menschen mit Behinderung altersgerecht in deren Lebensbereichen. ... erkennt Anzeichen von altersbedingten Abbauprozessen bzw. beginnender Demenz und leitet entsprechende Unterstützungsmaßnahmen in die Wege 	
<p><u>Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ... entscheidet auf Basis der eigenen Kenntnisse inwieweit die eigenen Handlungsmöglichkeiten ausreichen und ab wann professionelle therapeutische Hilfe angefordert werden muss. 	

Zielgruppe

MitarbeiterInnen und Führungskräfte in der Behindertenarbeit und Pflege

Vortragende

DGKS Eva Nebel, MSc Pflege- und Gesundheitspädagogik, Trainerin, Coach, Gesundheits – und Kinderkrankenschwester, Lebens – und Sozialberaterin, Seniorenanimateurin; www.demenzhilfe.at

¹ Ruis, Gabriele: Alt und geistig behindert. 2006 aus: http://www.diakoniewerk.at/assets/DKW-Allgemein/Fachforum-Downloads/Diakoniewerk_Ruis_09-2006.pdf

Zeit und Ort

06. Oktober 2016, 9:00 – 17:00 Uhr, Kongress Hotel Leoben, Hauptplatz 1, 8700 Leoben

Anmeldung

Anzahl Plätze: 18; Kosten je TLN: € 120,- (inkl. 10% USt.), inkl. Verpflegung
Anmeldung via Mail an: inbildung@jaw.or.at Anmeldeschluss: 15.9.2016

Anrechenbarkeit gem. § 16 StSBBG

Inbildung ist eine nach dem steiermärkischen Sozialbetreuungsberufegesetz (StSBBG) anerkannte Ausbildungseinrichtung. Das Seminar ist daher als Weiterbildung im Sinne des § 16 StSBBG anrechenbar.

